

Männliche oder weibliche Kiwi-Pflanzen? Die Unterschiede sind deutlich!

Dr. Hans-Joachim Gießmann, Bad Doberan und Dr. Friedrich Höhne, Landesforschungsanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Wenn man mit Besitzern von Kiwi-Pflanzen ins Gespräch kommt, hört man oft die Aussage: „Meine Kiwis blühen, setzen aber keine Früchte an“. Für den Fachmann ist dieses Problem oft lösbar, wenn ihm der Sortenname genannt wird und er sich die Blüten genauer ansieht.

Die verschiedenen Kiwi-Arten haben meistens männliche und weibliche Pflanzen. Während die Blüten der männlichen Pflanzen nur Pollenkörper (Antheren) haben, besitzen die weiblichen Pflanzen Blüten, die sowohl Griffel als auch Antheren haben. Letztere sind in der Regel aufgrund von Degeneration oder Unverträglichkeit nicht für die Bestäubung geeignet. In letzter Zeit ist es der Züchtung gelungen, Sorten zu züchten, die selbstfruchtbar sind. Sie sind daher nicht auf Bestäuberpflanzen angewiesen. Allerdings wird empfohlen, ihnen auch Bestäuber in die unmittelbare Nähe zu pflanzen. Teilweise werden durch die Baumschulen bereits zu den weiblichen Pflanzen männliche hinzugegeben (2 Pflanzen je Topf). Bessere Ansätze und größere Früchte sollen der Lohn sein.

Anhand von Bildern werden die Blütenunterschiede gezeigt. Dabei stellen die Autoren die einzelnen Arten in der Reihenfolge der Blüte unter den Bedingungen von Mecklenburg dar.

1. *Actinidia kolomikta* (kleinfrüchtig, glatte Fruchtschale -Abb. 1-3)

Diese am frühesten blühende Kiwiart ist noch relativ selten zu bekommen. In diesem Jahr (2013) blühte sie schon Anfang Juni, während die anderen Kiwi-Arten erst Mitte bis Ende Juni geblüht hatten. Die Früchte entwickeln sich schnell und sind schon im Sommer reif. Ihre frühe Reife ist ein deutlicher Vorteil, nachteilig sind die relativ kleinen Früchte, die auch sehr folgernd am Schlinggewächs reifen. Der Geschmack ist jedoch vorzüglich, besser als der der *Arguta*-Sorte 'Weiki'.

Die Unterscheidung der Geschlechter der Pflanzen ist bereits vor der Blüte nach der Blattentwicklung möglich. Die Blätter der männlichen Pflanzen verfärben sich im Bereich zur Spitze teilweise weiß und später rosa (Abb. 1). Sie werden daher auch oft als Zierpflanzen angeboten, welche, da männlich, niemals fruchten.



Abb. 1: Blätter und männliche Blüten der Kiwiart **Actinidia kolomikta** (Gießmann)



Abb. 2: Fruchtknoten mit Griffeln (oben links) und männliche Blüten der Kiwiart *Actinidia kolomikta* (Gießmann)



Abb. 3: Schon 3 Wochen nach der Blüte waren die Früchte deutlich zu erkennen (Sorten 'Matowaja' –links und 'Ussuriski' –rechts, am 27.6.2013) (Höhne)

Sorten: 'Matowaja', 'Annika' (Finnland), 'Leningradski' (Estland), 'Ussuriski' (Lettland)

2. *Actinidia chinensis* (großfrüchtig, behaart, gelbes Fleisch) (Abb. 4-5)

Auffallend bei dieser Kiwi-Art ist, dass die männlichen Blüten in großer Zahl vorhanden sind und einen angenehmen Duft abgeben, ähnlich der Ölweide. Sind die männlichen Blüten anfangs noch gelblich, verfärben sie sich später in gelb-orange (Abb. 4). Die weiblichen Blüten sind dagegen weniger häufig vorhanden und an einzelnen Stielchen. Auch hier ist bemerkenswert, dass die weiblichen Pflanzen auch Pollenkörper besitzen (Abb. 5).

Sorten: weiblich – 'Yellow River', 'Soleri', 'Kiwi Gold' .

Die Aufnahmen stammen von Pflanzen, die vom Erstautor selbst angezogen wurden.



Abb. 4: Männliche Blüten der Kiwiart *Actinidia chinensis* (Gießmann)



Abb. 5: Blüten der Kiwiart *Actinidia chinensis*; links weibliche Blüte, rechts männliche Blüten (Gießmann)

Die nachfolgend beschriebenen Arten blühen etwa zur gleichen Zeit.

3. *Actinidia deliciosa* (großfrüchtig, behaart, grünes Fruchtfleisch –Abb. 6-7)

Diese Kiwiart hat weiße Blüten und besteht aus männlichen und weiblichen Pflanzen. Die Blüten sind wie bei der Art *A. chinensis* aufgebaut (Abb. 6). Allerdings tragen die männlichen Pflanzen nicht so viele Blüten (meist nur bis zu 3 Blüten je Ansatz). Die weiblichen Blüten entspringen einzeln den Trieben in Blattachseln.

Sorten: männlich – 'Matua'; weiblich – 'Hayward', 'Bruno', 'Monty', 'Abbot', 'Allison'; selbstfruchtbar – 'Jenny'(sehr kleine Früchte, eigentlich überflüssige Sorte), 'Oriental Delight'.



Abb. 6: Weibliche (obere Reihe) und männliche Blüten von *Actinidia deliciosa* in verschiedenen Entwicklungsabschnitten (Gießmann)



Abb. 7: Blüte der selbstfruchtbaren Kiwisorte Jenny am 27.6.2013, dem Tag an dem die Act. Kolomikta schon deutliche Fruchtsätze hatte –siehe Abb. 3 (Höhne)

4. *Actinidia arguta* (kleinfrüchtig, glatte Fruchtschale, unterschiedliche Schalenfarbe – Abb. 8-10)

Männliche und weibliche Pflanzen sind bereits an den Knospen zu unterscheiden. Während die weiblichen Pflanzen an den Blütenstengeln bis zu 3 Blüten tragen, weisen die männlichen Pflanzen meist mehr als 6 Blütenknospen je Fruchtrieb auf.

Sorten:

mittlerweile eine Vielzahl in Europa erhältlich, z.B. männlich – 'Kiwai', 'Nostino'; weiblich – 'Weiki', 'Weiki Rouge', 'Maki', 'Ambrosia', 'Bojnice', 'Honigbeere', 'Rote Potsdamer (ROPO)', 'Sachsenkiwi Julia', 'Kiwino', 'Geneva 2 und 3'; selbstfruchtbar – 'Issai', rotfrüchtig 'Kens Red'



Abb. 8: Knospen von männlicher Pflanze der Kiwiart *Actinidia arguta* (Gießmann)



Abb. 9: Männliche Blüten der Art *Actinidia arguta* (Gießmann)



Abb. 10: Weibliche Blüten der Art *Actinidia arguta*

(Gießmann)

Schlussbemerkungen:

Aus eigenen Erfahrungen muss festgestellt werden, dass die Informationen zu den angebotenen Kiwis in den Baumschulen und Gartencentern meist unzureichend sind. Neben der ungenügenden Aufklärung der Kunden über die Befruchtungsproblematik werden auch falsch deklarierte Pflanzen verkauft. Beispielsweise kauften beide Autoren angeblich weibliche Pflanzen der Sorte 'Boskoop'. Leider stellte sich bei der Blüte heraus, dass die Pflanzen männlich waren. Bei der Sorte 'Solo' ist es dem Erstautor ebenfalls so ergangen.

In den Verkaufseinrichtungen sollte Pflanzware nur von Fachbetrieben bezogen werden. Außerdem sollte die Zahl der angebotenen Pflanzen je zur Hälfte aus männlichen und weiblichen Pflanzen bestehen. Leider geistert immer noch die Fehlinformation umher, dass viele Kiwisorten, darunter auch die 'Weiki', selbstfruchtbar sein sollen.